

Bewertungsschema der Tiroler Standortwaltschaft zur Beurteilung von Vorhaben zur Stärkung der Wettbewerbsfähigkeit des Standorts Tirol

1. Zielsetzung

Dieses Konzept legt einen Kriterienkatalog sowie ein praxisorientiertes, gewichtetes Bewertungsschema (Scoring-Modell) vor. Ziel dieses Instruments ist die *Ex-ante*-Bewertung regionalwirtschaftlicher Vorhaben hinsichtlich ihres Beitrags zur Stärkung der Wettbewerbsfähigkeit des Wirtschaftsstandorts Tirol. Die zu evaluierenden Vorhaben sind diverser Natur und umfassen Infrastrukturprojekte, Vorhaben der Energiewende, Betriebsansiedlungen und -erweiterungen sowie die Errichtung von Forschungs- und Ausbildungseinrichtungen.

2. Theoretische Fundierung: "High-Road" Wettbewerbsfähigkeit als Leitbild für Tirol

Grundsätzlich lassen sich zwei verschiedene Ansätze zur Steigerung der regionalen Wettbewerbsfähigkeit festmachen:¹

- Eine **"Low-Road"-Strategie** basiert auf dem Wettbewerb rein über *Kosten*. Sie zielt auf niedrige Arbeitskosten, niedrige Steuern, flexible (oft prekäre) Arbeitsmärkte und geringe Umweltstandards, um kurzfristige Kostenvorteile zu erzielen.
- Eine **"High-Road"-Strategie** ist die **einzig zukunftsfähige Strategie** für eine Hochlohnregion wie Tirol im globalen Wettbewerb. Sie basiert auf dem Wettbewerb über *Qualität, Technologie* und *Innovation*. Sie nutzt fortdauernde Entwicklung neuer Produkte und Dienstleistungen, neueste Technologien und hohe Qualifikationen, um hohe Einkommen, sozialen Zusammenhalt und ökologische Nachhaltigkeit zu erreichen.

Für einen Standort wie Tirol, der sich durch hohe Lebensqualität, aber auch hohe Lebenshaltungs-

¹ https://www.wifo.ac.at/wp-content/uploads/upload-7379/mb_2017_12_10_90_jahre_wifo_wettbewerbsfaehigkeit_.pdf

und Lohnkosten auszeichnet, ist eine "Low-Road"-Strategie nicht nur unmöglich, sondern aktiv **kontraproduktiv**. Sie würde jene Faktoren (Lebensqualität, soziale Sicherheit) untergraben, die für die Anwerbung des wichtigsten Produktionsfaktors – hochqualifizierte Talente – entscheidend sind.

3. Strategische Fundierung: Die Handlungsfelder der Tiroler Wirtschafts- und Innovationsstrategie 2022-2030

Ein *Ex-ante*-Bewertungsinstrument kann nur dann effektiv sein, wenn es die *expliziten* politischen und strategischen Ziele der Region widerspiegelt. Für das Land Tirol ist das zentrale Referenzdokument die "**Tiroler Wirtschafts- und Innovationsstrategie 2022-2030**" (TWI-Strategie).²

Die TWI-Strategie wurde unter Einbindung von über 100 Expertinnen und Experten entwickelt und bildet den Rahmen für die künftige Standortentwicklung. Jedes neue Vorhaben sollte sich an seiner Fähigkeit messen lassen, einen positiven Beitrag zur Erreichung dieser definierten Ziele zu leisten. Das vorliegende Bewertungsschema operationalisiert diese Strategie und macht sie auf der Projektebene anwendbar.

Die TWI-Strategie definiert fünf zentrale Handlungsfelder, auf denen die zukünftige Entwicklung des Standorts Tirol fußt. Diese fünf Handlungsfelder werden daher als die **Hauptdimensionen** für den Kriterienkatalog und das Scoring-Modell dieses Gutachtens übernommen.

1. **Wissenschaft, Forschung und Innovation**
2. **Fachkräfte und berufliche Qualifizierung**
3. **Wirtschaftsstandort**
4. **Digitalisierung**
5. **Nachhaltigkeit und Ressourcenschonung** (von der TWI-Strategie als zentrales Querschnittsthema definiert und hier als eigene Dimension geführt, um zB Vorhaben der Energiewende adäquat bewerten zu können).

Anmerkung: Die TWI-Strategie nennt in die fünf Felder "Wirtschaftsstandort", "Fachkräfte und berufliche Qualifizierung", "Wissenschaft, Forschung und Innovation", "Digitalisierung" sowie "Nachhaltigkeit und Ressourcenschonung" als Querschnittsthema. Für die Zwecke dieses Modells werden diese als die fünf Hauptdimensionen D1-D5 operationalisiert.

Die TWI-Strategie definiert für diese Handlungsfelder spezifische strategische Ziele, die als Basis

² Tiroler Wirtschafts- und Innovationsstrategie, Zugriff am November 10, 2025, https://www.tirol.gv.at/fileadmin/themen/arbeit-wirtschaft/wirtschaft-und-arbeit/downloads/Tiroler_Wirtschafts-_und_Innovationsstrategie_2022-2030.pdf

für die Unterkriterien in Sektion IV dienen.

- Beispiel Handlungsfeld "Fachkräfte und berufliche Qualifizierung": Die Strategie nennt explizit die Ziele "Deutliche Stärkung der technisch-naturwissenschaftlichen Interessen und Kompetenzen (MINT)", "Zukunftsorientierte Aus- und Weiterbildung" und "Sichtbarmachung der Attraktivität Tirols für nationale und internationale Fach- und Spitzenkräfte, Forcierung einer Willkommenskultur". Diese werden zu direkten Bewertungsfaktoren.
- Beispiel Handlungsfeld "Digitalisierung": Die Strategie nennt die Ziele "Vorantreiben der umfassenden digitalen Transformation der Wirtschaft, insb. von KMU", "Flächendeckender Ausbau der IKT- und Dateninfrastrukturen in Tirol" und "Breitflächige Stärkung der digitalen Kompetenzen der Tiroler Bevölkerung". Diese werden ebenfalls zu direkten Bewertungsfaktoren.

Diese direkte Anbindung des Bewertungsschemas an die TWI-Strategie stellt sicher, dass bewilligte Projekte die politisch definierte "High-Road" für Tirol aktiv unterstützen.

4. Kriterienkatalog: Detaillierte Faktoren und Indikatoren zur Bewertung

Dieser Abschnitt thematisiert Kriterienkatalog, strukturiert nach den fünf abgeleiteten Hauptdimensionen. Jeder Faktor wird definiert und durch beispielhafte, projekttypspezifische Indikatoren messbar gemacht. Die Bewertung dieser Indikatoren erfolgt im finalen Scoring-Modell anhand einer definierten Punkteskala.

Anmerkung: Die Dimension "Digitalisierung" aus der TWI-Strategie ist hier als Querschnittsmaterie integriert. Sie wirkt primär als "Enabler" und wird in den relevanten Faktoren miteingefasst, z.B. D1.3 (Spezialisierung), D2.2 (Digitale Kompetenzen), D3.3 (Stärkung KMU) und D5.1 (Breitband-Infrastruktur.)

Dimension 1: Innovation, F&E und Wissenstransfer

Diese Dimension misst den Beitrag eines Vorhabens zur Stärkung des regionalen Innovation-Ökosystems. Tirol zeigt im EU-Vergleich bereits Stärken im Innovationsbereich, die es ("High-Road"-Strategie) weiter auszubauen gilt.

- **Faktor 1.1: F&E-Intensität & Innovations-Input**
 - *Definition:* Stärkung der regionalen F&E-Aktivitäten und der für Innovation notwendigen Inputs (Personal, Kapital).
 - *Indikatoren (für F&E-Einrichtung/Hochschule):* Höhe der prognostizierten eingeworbenen F&E-Drittmittel; Anzahl neu geschaffener F&E-Vollzeitäquivalente; Anteil der F&E-Ausgaben am Gesamtbudget.

- *Indikatoren (für Betriebsansiedlung)*: Aufbau einer eigenen F&E-Abteilung am Standort; Höhe des geplanten Budgets für Kooperationen mit lokalen Hochschulen.
- **Faktor 1.2: Wissenstransfer & Vernetzung (Spin-offs)**
 - *Definition*: Stärkung des Transfers von Wissen aus der Wissenschaft in die Wirtschaft sowie die Vernetzung der Akteure zur Steigerung der Innovationsleistung.
 - *Indikatoren (für F&E-Einrichtung)*: Prognostizierte Anzahl an Spin-off-Gründungen; Anzahl geplanter Patentanmeldungen und Lizenzvergaben; Anzahl geplanter Kooperationsprojekte mit regionalen KMU; Anzahl geplanter Transfer-Veranstaltungen.
- **Faktor 1.3: Beitrag zur "Smart Specialisation"**
 - *Definition*: Sicherstellung der strategischen Ausrichtung des Vorhabens an den definierten Stärkefeldern der regionalen Wirtschaft und der Innovationsstrategie für intelligente Spezialisierung.
 - *Indikatoren*: Direkter, nachvollziehbarer Beitrag zu den definierten Tiroler Spezialisierungsfeldern (z.B. Alpine Technologien, Erneuerbare Energien, Gesundheit/Life Sciences, Quantumtechnologien).

Dimension 2: Humankapital & Fachkräftesicherung

Diese Dimension misst den Beitrag zur Lösung des wohl größten Engpasses für "High-Road"-Wachstum: die Verfügbarkeit und Qualifikation von Fachkräften.

- **Faktor 2.1: Schaffung von (hoch-)qualifizierten Arbeitsplätzen**
 - *Definition*: Schaffung von Arbeitsplätzen, die die "High-Road"-Strategie stützen, d.h. wissensintensive, komplexe Tätigkeiten, die hohe Löhne rechtfertigen.
 - *Indikatoren*: Anzahl neu geschaffener Arbeitsplätze (VZÄ); Anteil der neu geschaffenen Stellen, die einen tertiären Bildungsabschluss erfordern; prognostiziertes Gehaltsniveau der neuen Stellen (im Vergleich zum regionalen Median); Anzahl der indirekt-geschaffener Arbeitsplätze (Multiplikatoreffekt bei den bestehenden Arbeitsgebern);
- **Faktor 2.2: Qualifizierung & Kompetenzaufbau (MINT & Digital)**
 - *Definition*: Direkter Beitrag zur Höherqualifizierung der regionalen Bevölkerung und Adressierung strategischer Qualifikationslücken, insbesondere in den Bereichen MINT und Digitalisierung.
 - *Indikatoren (für Bildungs-/F&E-Einrichtung)*: Anzahl neu geschaffener Ausbildungsplätze (Lehre, Studium); expliziter Fokus der Curricula auf MINT-Fächer oder digitale Kompetenzen.
 - *Indikatoren (für Betriebsansiedlung/Infrastruktur)*: Angebot an dualen Studienplätzen oder Lehrstellen; Umfang des geplanten Weiterbildungsbudgets pro Mitarbeiter; Bereitstellung von Umschulungsprogrammen.

- **Faktor 2.3: Attraktivität für (internationale) Talente**

- *Definition:* Steigerung der Fähigkeit des Standorts, hochqualifizierte Talente aus dem In- und Ausland anzuziehen und langfristig zu binden ("Willkommenskultur").
- *Indikatoren:* Schaffung von englischsprachigen Positionen oder Studiengängen; nachweisliches Angebot von "New Work"-Modellen (Home-Office, Flexibilität); Unterstützung bei der Integration (Welcome Services; Zugang zum Wohnungsmarkt; Englisch-sprachige Kindergärten und Schulklassen).

Dimension 3: Wirtschaftsstandort, Wertschöpfung & Resilienz

Diese Dimension misst die direkten und indirekten ökonomischen Effekte eines Vorhabens auf die regionale Wirtschaft, ihre Struktur und ihre Widerstandsfähigkeit.

- **Faktor 3.1: Regionale Wertschöpfungseffekte (direkt & indirekt)**

- *Definition:* Direkter (BIP-Beitrag) und indirekter (über Zulieferketten) Beitrag zur regionalen Wirtschaftsleistung.
- *Indikatoren:* Prognostizierte direkte Bruttowertschöpfung am Standort; prognostiziertes regionales Einkaufsvolumen (Anteil der Vorleistungen, die von Tiroler Unternehmen bezogen werden); prognostizierte fiskalische Effekte (regionales Steuer- und Abgabenaufkommen).

- **Faktor 3.2: Sektorale Diversifizierung & Resilienz**

- *Definition:* Beitrag zur Minderung von ökonomischen Klumpenrisiken (in Tirol v.a. die hohe Abhängigkeit vom Tourismus) und Stärkung der Resilienz der regionalen Wirtschaft gegenüber externen Schocks.
- *Indikatoren:* Ansiedlung/Stärkung einer Branche *außerhalb* der dominanten Sektoren; Beitrag zur Diversifizierung der Exportmärkte oder -produkte; Beitrag zur Stärkung strategischer Autonomie und Resilienz von Lieferketten (z.B. lokale Produktion kritischer Güter); Katalysatorwirkung für weitere Ansiedlungen.

- **Faktor 3.3: Stärkung von KMU und regionalen Kreisläufen**

- *Definition:* Positive Spillover-Effekte auf den bestehenden Unternehmensbestand, insbesondere auf kleine und mittlere Unternehmen (KMU), die das Rückgrat der Tiroler Wirtschaft bilden.
- *Indikatoren:* Nachweislich geplante Auftragsvergabe an lokale KMU (über den Faktor 3.1 hinaus); Schaffung von Kooperationsplattformen oder -modellen, von denen KMU profitieren; Beitrag zur Stärkung der regionalen Nahversorgung.

Dimension 4: Nachhaltigkeit, Energiewende & Ressourcenschutz

Diese Dimension operationalisiert die ökologische Komponente der "High-Road"-Strategie und die Notwendigkeit, ökonomische Entwicklung vom Ressourcenverbrauch zu entkoppeln.

- **Faktor 4.1: Beitrag zu Klimaschutz & Energiewende**

- *Definition:* Direkter Beitrag zur Erreichung der regionalen, nationalen und

- europäischen Klimaziele durch CO₂-Reduktion und Ausbau erneuerbarer Energien.
 - *Indikatoren (für Energieprojekt)*: Installierte Leistung (MW) erneuerbarer Energie (PV, Wind, Wasser, Biomasse) ; Beitrag zur Netzstabilität (z.B. Speicherkapazität).
 - *Indikatoren (für alle anderen Projekte)*: Absolute, prognostizierte CO₂-Reduktion (t/Jahr) im Vergleich zum Status quo; nachweisliche Steigerung der Energieeffizienz (z.B. durch Gebäudesanierung, Prozessoptimierung).
- **Faktor 4.2: Flächenverbrauch & Ressourceneffizienz**
 - *Definition*: Minimierung des ökologischen Fußabdrucks, insbesondere des (im alpinen Raum knappen) Flächenverbrauchs durch Versiegelung.
 - *Indikatoren*: Netto-Flächenversiegelung in Hektar; Grad der Nutzung von Bestandsflächen oder Revitalisierung von Brachflächen (vs. Neuwidmung auf der "grünen Wiese"); nachweislicher Beitrag zur Kreislaufwirtschaft (z.B. Materialeffizienz, Abfallvermeidung, Recyclingquoten).
- **Faktor 4.3: Regionale Energie-Autarkie & Versorgungssicherheit**
 - *Definition*: Beitrag zur Steigerung der regionalen Unabhängigkeit von (fossilen) Energieimporten und Erhöhung der Versorgungssicherheit.
 - *Indikatoren*: Beitrag zur Steigerung des regionalen Energie-Autonomiegrads (Anteil des Verbrauchs, der regional gedeckt wird); Diversifizierung der *regionalen* Energieträger (z.B. Reduktion der Gasabhängigkeit).

Dimension 5: Infrastruktur, Lebensqualität & "Weiche" Faktoren

Diese Dimension misst den Beitrag zur Attraktivität des Standorts für *Einwohner* und die Qualität der "harten" und "weichen" Standortfaktoren.

- **Faktor 5.1: Verbesserung der (Daseins-)Infrastruktur & Erreichbarkeit**
 - *Definition*: Verbesserung der physischen (Verkehr, Versorgung) und digitalen (Breitband-) Infrastruktur, die sowohl Unternehmen als auch Bürgern dient.
 - *Indikatoren (für Infrastrukturprojekt)*: Prognostizierte Zeitersparnis oder Verbesserung der Erreichbarkeit; Schließung von "weißen Flecken" in der Breitband- oder Mobilfunkversorgung; nachweisliche Verbesserung der öffentlichen Gesundheits- oder Pflegeversorgung.
- **Faktor 5.2: Beitrag zur Lebensqualität & Attraktivität**
 - *Definition*: Direkte Steigerung der "weichen" Standortfaktoren, die für die Anwerbung und das Halten von Humankapital entscheidend sind.
 - *Indikatoren*: Schaffung oder Sicherung von neuen Freizeit-, Kultur- oder Bildungsangeboten für die Allgemeinheit; nachweisliche Reduktion von negativen Externalitäten (Lärm, Verkehr, Emissionen); positiver Beitrag zum Image und zur Markenbildung des Standorts Tirol (z.B. durch Messen, Kongresse, Auszeichnungen).

5. Gewichtung der Hauptdimensionen

Die Zuweisung von Gewichten zu den fünf Hauptdimensionen ist die strategische Kernentscheidung des Modells. Sie definiert, welche Art von Projekten die Standortanwaltschaft Tirol priorisiert. Diese Gewichtung hat zwar einen **normativen Charakter**, darf aber nicht willkürlich erfolgen, sondern leitet sich direkt aus der dargelegten Strategie ("High-Road" und TWI-Prioritäten) ab.

Argumentation für die Gewichtung der Hauptdimensionen durch die Standortanwaltschaft:

- **D1 (Innovation) & D2 (Humankapital):** Diese beiden Dimensionen bilden den Kern der "High-Road"-Strategie und adressieren die größten strategischen Engpässe und Treiber.
- **D3 (Wirtschaftsstandort):** Wertschöpfung und Resilienz sind zentrale Ziele, in einer "High-Road"-Logik sind sie das *Ergebnis* von erfolgreicher Innovation (D1) und verfügbaren Talenten (D2).
- **D4 (Nachhaltigkeit):** Die Energiewende und das knappe Gut Boden sind für Tirol von existenzieller Bedeutung. Diese Dimension ist eine zentrale "License to operate" und wird daher signifikant gewichtet.
- **D5 (Infrastruktur & Lebensqualität):** Diese Dimension ist ein wichtiger „Enabler“. Sie wird am niedrigsten gewichtet, nicht weil sie unwichtig ist, sondern weil (a) die Lebensqualität bereits hoch ist und (b) die Infrastruktur oft als *Mittel* dient, um die Ziele D1-D4 zu erreichen (z.B. ist Breitband ein Enabler für die Digitalisierung).

Gewichtung der Hauptdimensionen („Allgemeines Modell“):

Basierend auf dieser "High-Road"-Logik wird Ergebnis für das Scoring-Modell festgelegt:

- **Dimension 1: Innovation, F&E und Wissenstransfer: 20%**
- **Dimension 2: Humankapital & Fachkräftesicherung: 15%**
- **Dimension 3: Wirtschaftsstandort, Wertschöpfung & Resilienz: 30%**
- **Dimension 4: Nachhaltigkeit, Energiewende & Ressourcenschutz: 25%**
- **Dimension 5: Infrastruktur, Lebensqualität & "Weiche" Faktoren: 10%**
- **Gesamt: 100%**

Diese Gewichtung stellt sicher, dass Projekte, die auf das wissensbasierte, nachhaltige "High-Road"-Modell einzahlen, systematisch priorisiert werden.

6. Bewertungsschema (Allgemeines Scoring-Modell)

Das finale Scoring-Modell zur *Ex-ante*-Bewertung ist in Tabelle 1 dargestellt. Zur Berechnung wird die durchschnittliche Punktzahl *innerhalb* einer Dimension ermittelt und anschließend mit dem Hauptgewicht dieser Dimension multipliziert.

Tabelle 1: Allgemeines Bewertungsschema (Scoring-Modell) zur Ex-Ante-Bewertung regionalwirtschaftlicher Vorhaben am Standort Tirol

Haupt-Dimension (Pillar)	Gewicht	Bewertungs-faktor (Kriterium)	Bewertung (0-5 Pkt.)	Ø-Punkte Dimension	Gewichteter Wert (Gewicht * Ø-Punkte)
D1: Innovation, F&E & Wissenstransfer	20%	1.1: F&E-Intensität & Innovations-Input			
		1.2: Wissenstransfer & Vernetzung (Spin-offs)			
		1.3: Beitrag zur "Smart Specialisation" (RIS3)		(z.B. 4,00)	(0,20 * 4,00) = 0,8
D2: Humankapital & Fachkräftesicherung	15%	2.1: Schaffung von (hoch-)qualifizierten Arbeitsplätzen			
		2.2: Qualifizierung & Kompetenzaufbau (MINT & Digital)			
		2.3: Attraktivität für (internationale) Talente		(z.B. 3,00)	(0,15 * 3,00) = 0,45
D3: Wirtschaftsstandort, Wertschöpfung & Resilienz	30%	3.1: Regionale Wertschöpfungseffekte (direkt & indirekt)			
		3.2: Sektorale Diversifizierung & Resilienz			
		3.3: Stärkung von KMU und		(z.B. 3,00)	(0,30 * 3,00) = 0,90

		regionalen Kreisläufen			
D4: Nachhaltigkeit, Energiewende & Ressourcensch utz	25%	4.1: Beitrag zu Klimaschutz & Energiewende			
		4.2: Flächenverbrau ch & Ressourceneffiz ienz			
		4.3: Regionale Energie- Autarkie & Versorgungssic herheit		(z.B. 2,00)	(0,25 * 2,00) = 0,50
D5: Infrastruktur, Lebensqualität & "Weiche" Faktoren	10%	5.1: Verbesserung der (Daseins-)Infrastruktur & Erreichbarkeit			
		5.2: Beitrag zur Lebensqualität & Attraktivität		(z.B. 3,50)	(0,10 * 3,50) = 0,35
Gesamtergebnis	100%			Gesamt-Score (Max. 5,00)	(Summe) = 3,00

Es ist essenziell, die Reichweite dieses Modells zu verstehen. Das Scoring-Modell ist ein Werkzeug der **wirtschaftspolitischen Priorisierung**. Es ersetzt *nicht* die detaillierte technische, rechtliche und finanzielle Detailprüfung eines Vorhabens. Für **sehr große und komplexe Vorhaben** (z.B. Investitionssummen > 100 Mio. € oder mit signifikanten, schwer abschätzbaren Effekten) sollte das Scoring-Modell als **Stufe 1 (Strategie-Check)** dienen.

7. Definition der Skalenwerte für das Gesamtergebnis (Interpretation)

Das Gesamtergebnis drückt aus, wie stark ein Vorhaben die strategischen Ziele der **Tiroler Wirtschafts- und Innovationsstrategie 2022-2030 (TWI)** unterstützt.

Punktwert (Score)	Strategische Einstufung	Interpretation & Empfehlung
4,5 – 5,0	Herausragender Beitrag (High-Road Leader)	Das Vorhaben hat Benchmark-Charakter. Es setzt zB neue Maßstäbe in den Bereichen Innovation (D1) oder Humankapital (D2) und zählt exzellent auf die Wettbewerbsfähigkeit ein.
3,5 – 4,4	Hoher Beitrag (Strategischer Impulsgeber)	Ein starkes Projekt, das klare Impulse für die „High-Road“ setzt. Es weist signifikante positive Effekte auf die regionale Wertschöpfung oder Nachhaltigkeit auf .
2,5 – 3,4	Solider Beitrag (Standortsicherung)	Das Vorhaben erfüllt die Standardanforderungen der TWI-Strategie. Es stabilisiert den Standort, ohne notwendigerweise transformative Innovationen zu liefern.
1,0 – 2,4	Geringer Beitrag (Strategisches Risiko)	Das Vorhaben weist nur punktuelle positive Effekte auf. Es besteht das Risiko einer „Low-Road“-Orientierung (z. B. Fokus rein auf Kosten oder hoher Flächenverbrauch bei geringer Qualifikation).
0,0 – 0,9	Nicht empfehlenswert (Strategisch konträr)	Das Vorhaben leistet keinen messbaren Beitrag zur Standortstrategie oder steht den Zielen (z. B. Klimaschutz oder Qualitätswettbewerb) aktiv entgegen.

8. Differenzierte Bewertungsschemata für spezifische Vorhabentypen

Das vorgestellte allgemeine Scoring-Modell ist darauf ausgelegt, eine **breite Palette** von Vorhaben anhand der strategischen "High-Road"-Ziele Tirols zu bewerten. Für spezifische, wiederkehrende Vorhabentypen ist jedoch eine **Anpassung der Gewichtung** sinnvoll, um die jeweiligen Kernziele und potenziellen Externalitäten präziser abzubilden.

Diese Sektion stellt vier differenzierte Scoring-Modelle vor. Sie nutzen denselben Kriterienkatalog wenden aber eine projekttypspezifische Gewichtung der fünf Hauptdimensionen an.

8.1. Spezial-Modell: Vorhaben der Energiewende

Begründung der Gewichtung:

Das primäre, definierende Ziel dieser Projekte ist der Beitrag zur Energiewende und zum Klimaschutz. Daher erhält Dimension 4 (Nachhaltigkeit, Energiewende) das mit Abstand höchste Gewicht. Einhergehend ist der Aufbau regionaler Wertschöpfung und die Stärkung der Resilienz durch Energie-Autonomie von zentraler Bedeutung, weshalb Dimension 3 (Wirtschaftsstandort, Resilienz) ebenfalls stark gewichtet wird. Dimension 5 (Infrastruktur) ist relevant, da diese Projekte oft die Netzinfrastuktur (positiv durch Stabilisierung, negativ durch Last) beeinflussen. Innovative Ansätze (z.B. Smart Grids, Speichertechnologien) werden über Dimension 1 (Innovation) erfasst, während der direkte Beitrag zur Schaffung von hochqualifizierten Dauerarbeitsplätzen (Dimension 2) im Vergleich zu anderen Sektoren oft geringer ist.

Tabelle 2: Spezial-Schema "Energiewende" (z.B. PV-Großanlagen, Batteriespeicher, Windparks, Biomasse-Heizwerke, Wasserstoff-Projekte)

Haupt-Dimension	Gewicht (Spezial)	Bewertungsfaktor (Kriterium)	Bewertung (0-5 Pkt.)	Ø-Punkte Dimension	Gewichteter Wert (Gewicht * Ø-Punkte)
D1: Innovation, F&E & Wissenstransfer	10%	1.1: F&E-Intensität & Innovations-Input			
		1.2: Wissenstransfer & Vernetzung (Spin-offs)			
		1.3: Beitrag zur			

		"Smart Specialisation" (RIS3)			
D2: Humankapital & Fachkräftesicherung	5%	2.1: Schaffung von (hoch-)qualifizierten Arbeitsplätzen			
		2.2: Qualifizierung & Kompetenzaufbau (MINT & Digital)			
		2.3: Attraktivität für (internationale) Talente			
D3: Wirtschaftsstandort, Wertschöpfung & Resilienz	25%	3.1: Regionale Wertschöpfungseffekte (direkt & indirekt)			
		3.2: Sektorale Diversifizierung & Resilienz			
		3.3: Stärkung von KMU und regionalen Kreisläufen			
D4: Nachhaltigkeit, Energiewende & Ressourcenschutz	45%	4.1: Beitrag zu Klimaschutz & Energiewende			
		4.2: Flächenverbrauch & Ressourceneffizienz			
		4.3: Regionale Energie-Autarkie &			

		Versorgungssicherheit			
D5: Infrastruktur, Lebensqualität & "Weiche" Faktoren	15%	5.1: Verbesserung der (Daseins-)Infrastruktur & Erreichbarkeit			
		5.2: Beitrag zur Lebensqualität & Attraktivität			
Gesamtergebnis	100%			Gesamt-Score (Max. 5,00)	

8.2. Spezial-Modell: Vorhaben der touristischen Infrastruktur

Begründung der Gewichtung:

Touristisch-infrastrukturelle Vorhaben müssen sich an der Strategie des "Tiroler Wegs" messen lassen, die eine Balance zwischen Ökonomie, Ökologie und sozialer Verträglichkeit (Lebensqualität der Einwohner:innen) fordert. Daher werden Dimension 3 (Wirtschaftsstandort) und Dimension 5 (Lebensqualität & Attraktivität) gleich hoch gewichtet. Im sensiblen alpinen Raum ist der ökologische Fußabdruck (insb. Flächenverbrauch, Energie) von großer Bedeutung, weshalb Dimension 4 (Nachhaltigkeit) ebenfalls ein Hauptgewicht erhält. Dimension 1 (Innovation) und Dimension 2 (Humankapital) sind wichtig für die "High-Road"-Differenzierung (z.B. innovative, ganzjährige Angebote; Schaffung von Qualitätsarbeitsplätzen), aber die fundamentalen Lenkungsziele liegen auf der Balance von Ökonomie, Ökologie und Lebensqualität.

Tabelle 3: Spezial-Schema "Touristische Infrastruktur" (z.B. Seilbahnen, Hotels, Themenwege, Kongresszentren)

Haupt-Dimension	Gewicht (Spezial)	Bewertungsfaktor (Kriterium)	Bewertung (0-5 Pkt.)	Ø-Punkte Dimension	Gewichteter Wert (Gewicht * Ø-Punkte)
D1: Innovation, F&E & Wissenstransfer	10%	1.1: F&E-Intensität & Innovations-Input			
		1.2: Wissenstransfer & Vernetzung (Spin-offs)			

		1.3: Beitrag zur "Smart Specialisation" (RIS3)			
D2: Humankapital & Fachkräftesicherung	10%	2.1: Schaffung von (hoch-)qualifizierten Arbeitsplätzen			
		2.2: Qualifizierung & Kompetenzaufbau (MINT & Digital)			
		2.3: Attraktivität für (internationale) Talente			
D3: Wirtschaftsstandort, Wertschöpfung & Resilienz	30%	3.1: Regionale Wertschöpfungseffekte (direkt & indirekt)			
		3.2: Sektorale Diversifizierung & Resilienz			
		3.3: Stärkung von KMU und regionalen Kreisläufen			
D4: Nachhaltigkeit, Energiewende & Ressourcenschutz	25%	4.1: Beitrag zu Klimaschutz & Energiewende			
		4.2: Flächenverbrauch & Ressourceneffizienz			
		4.3: Regionale Energie-			

		Autarkie & Versorgungssicherheit			
D5: Infrastruktur, Lebensqualität & "Weiche" Faktoren	25%	5.1: Verbesserung der (Daseins-)Infrastruktur & Erreichbarkeit			
		5.2: Beitrag zur Lebensqualität & Attraktivität			
Gesamtergebnis	100%			Gesamt-Score (Max. 5,00)	

8.3. Spezial-Modell: Vorhaben der Verkehrsinfrastruktur (Straße & Schiene)

Begründung der Gewichtung:

Verkehrsinfrastruktur ist per Definition ein "Enabler". Ihr Hauptzweck ist die Verbesserung der Erreichbarkeit und die Stärkung des Wirtschaftsstandorts. Daher erhält Dimension 5 (Infrastruktur & Erreichbarkeit) das höchste Gewicht. Eng damit verbunden ist der volkswirtschaftliche Nutzen, abgebildet in Dimension 3 (Wirtschaftsstandort). In Tirol ist die Art der Infrastruktur (Schiene vs. Straße) und ihr ökologischer Impact entscheidend. Dimension 4 (Nachhaltigkeit) ist daher das zentrale Steuerungsinstrument, um die strategischen Ziele der Verkehrsverlagerung auf die Schiene und die Reduktion von Lärm und Emissionen zu bewerten. Ein Schienenprojekt (z.B. Brenner-Zulauf) würde hier maximal punkten, eine neue Transitstraße minimal. Innovation (D1) und Humankapital (D2) sind bei reinen Infrastrukturprojekten (abgesehen von der Bauphase) von untergeordneter Bedeutung.

Tabelle 4: Spezial-Schema "Verkehrsinfrastruktur" (z.B. Straßenbau, Bahntrassen, Logistik-Terminals)

Haupt-Dimension (Pillar)	Gewicht (Spezial)	Bewertungs-faktor (Kriterium)	Bewertung (0-5 Pkt.)	Ø-Punkte Dimension	Gewichteter Wert (Gewicht * Ø-Punkte)
D1: Innovation, F&E & Wissenstransfer	5%	1.1: F&E-Intensität & Innovations-Input			
		1.2: Wissenstransfer & Vernetzung (Spin-offs)			
		1.3: Beitrag zur "Smart Specialisation" (RIS3)			
D2: Humankapital & Fachkräftesicherung	5%	2.1: Schaffung von (hoch-)qualifizierten Arbeitsplätzen			
		2.2: Qualifizierung & Kompetenzaufbau (MINT & Digital)			
		2.3: Attraktivität für (internationale) Talente			
D3: Wirtschaftsstandort, Wertschöpfung & Resilienz	30%	3.1: Regionale Wertschöpfungseffekte (direkt & indirekt)			
		3.2: Sektorale Diversifizierung & Resilienz			
		3.3: Stärkung von KMU und			

		regionalen Kreisläufen			
D4: Nachhaltigkeit, Energiewende & Ressourcensch utz	25%	4.1: Beitrag zu Klimaschutz & Energiewende			
		4.2: Flächenverbrau ch & Ressourceneffiz ienz			
		4.3: Regionale Energie- Autarkie & Versorgungssic herheit			
D5: Infrastruktur, Lebensqualität & "Weiche" Faktoren	35%	5.1: Verbesserung der (Daseins-)Infrastruktur & Erreichbarkeit			
		5.2: Beitrag zur Lebensqualität & Attraktivität			
Gesamtergebnis	100%			Gesamt-Score (Max. 5,00)	

8.4. Spezial-Modell: Ansiedelung von Produktionsbetrieben

Begründung der Gewichtung:

Bei Betriebsansiedlungen ist das primäre "High-Road"-Ziel die Schaffung von hochwertigen Arbeitsplätzen und die Stärkung des Innovationsökosystems. Das Modell muss klar zwischen einer "Low-Road"-Ansiedlung (Niedriglohn, hoher Flächenverbrauch) und einer "High-Road"-Ansiedlung (Hochtechnologie, F&E, hohe Löhne) unterscheiden. Daher erhalten Dimension 2 (Humankapital) und Dimension 1 (Innovation) die höchsten Gewichte. Der Beitrag zur regionalen Wertschöpfung und Diversifizierung (Dimension 3) ist ebenfalls zentral. Im Gegenzug fungiert Dimension 4 (Nachhaltigkeit) als kritischer Filter, insbesondere der Faktor 4.2 (Flächenverbrauch), der im knappen alpinen Raum wichtig ist. Die öffentliche Infrastruktur (D5) wird vom Betrieb primär

genutzt, nicht geschaffen, weshalb diese Dimension niedrig gewichtet wird.

Tabelle 5: Spezial-Schema "Ansiedelung Produktionsbetriebe" (z.B. High-Tech-Produktion, Industrieerweiterung)

Haupt-Dimension	Gewicht (Spezial)	Bewertungs-faktor (Kriterium)	Bewertung (0-5 Pkt.)	Ø-Punkte Dimension	Gewichteter Wert (Gewicht * Ø-Punkte)
D1: Innovation, F&E & Wissenstransfer	20%	1.1: F&E-Intensität & Innovations-Input			
		1.2: Wissenstransfer & Vernetzung (Spin-offs)			
		1.3: Beitrag zur "Smart Specialisation" (RIS3)			
D2: Humankapital & Fachkräftesicherung	20%	2.1: Schaffung von (hoch-)qualifizierten Arbeitsplätzen			
		2.2: Qualifizierung & Kompetenzaufbau (MINT & Digital)			
		2.3: Attraktivität für (internationale) Talente			
D3: Wirtschaftsstandort, Wertschöpfung & Resilienz	40%	3.1: Regionale Wertschöpfungseffekte (direkt & indirekt)			
		3.2: Sektorale Diversifizierung & Resilienz			
		3.3: Stärkung			

		von KMU und regionalen Kreisläufen			
D4: Nachhaltigkeit, Energiewende & Ressourcenschutz	15%	4.1: Beitrag zu Klimaschutz & Energiewende			
		4.2: Flächenverbrauch & Ressourceneffizienz			
		4.3: Regionale Energie-Autarkie & Versorgungssicherheit			
D5: Infrastruktur, Lebensqualität & "Weiche" Faktoren	5%	5.1: Verbesserung der (Daseins-)Infrastruktur & Erreichbarkeit			
		5.2: Beitrag zur Lebensqualität & Attraktivität			
Gesamtergebnis	100%			Gesamt-Score (Max. 5,00)	

8.5. Spezial-Modell: Ansiedelung von forschungsintensiven Unternehmen

Begründung der Gewichtung:

Bei hochgradig forschungsintensiven Unternehmen (Forschungsquote von über 15 % des Umsatzes) verschiebt sich der Fokus massiv in Richtung Wissensgenerierung und Talentattraktivität. Ein solches Vorhaben ist das Paradebeispiel für die „High-Road“-Strategie Tirol

Haupt-Dimension	Gewicht (Spezial)	Bewertungsfaktor (Kriterium)	Bewertung (0-5 Pkt.)	Ø-Punkte Dimension	Gewichteter Wert (Gewicht * Ø-Punkte)
D1: Innovation, F&E & Wissenstransfer	40%	1.1: F&E-Intensität & Innovations-Input 10			
		1.2: Wissenstransfer & Vernetzung 11			
		1.3: Beitrag zur "Smart Specialisation" 12			
D2: Humankapital & Fachkräfte	30%	2.1: Hochqualifizierte Arbeitsplätze 13			
		2.2: Qualifizierung (MINT & Digital) 14			
		2.3: Attraktivität für Talente 15			
D3: Wirtschaftsstandort & Resilienz	15%	3.1: Regionale Wertschöpfungseffekte 16			
		3.2: Sektorale Diversifizierung 17			
		3.3: Stärkung von KMU & Kreisläufen 18			
D4: Nachhaltigkeit & Ressourcen	10%	4.1: Klimaschutz & Energiewende 19			
		4.2: Flächenverbrauch & Effizienz 20			
		4.3: Energie- Autarkie 21			
D5: Infrastruktur & Lebensqualität	5%	5.1: (Daseins-)Infrastruktur 22			
		5.2: Lebensqualität & Attraktivität 23			

Gesamtergebnis	100%			Gesamt-Score	(Summe)
-----------------------	-------------	--	--	---------------------	----------------

9. Schwellenwerte für die Anwendung des Bewertungsschemas

Um zu gewährleisten, dass nur potenziell standortrelevante Vorhaben einer Bewertung nach den Scoring-Modellen unterzogen werden, ist es sinnvoll, spezifische Investitionsuntergrenzen zu definieren.

Projekte unterhalb dieser Schwellenwerte verfügen meist über ausschließlich regional begrenzte Wirkung. Die folgenden Schwellenwerte orientieren sich an der typischen Kapitalintensität der jeweiligen Vorhabentypen und ihrer strategischen Relevanz für den Standort Tirol.

Modelltyp	Mindest-Investitionsvolumen	Strategische Begründung
Allgemeines Modell	2,0 Mio. €	Filter zur Abgrenzung von Kleinprojekten ohne überregionale Standortrelevanz
Spezial: Energiewende	3,0 Mio. €	Fokus auf PV-Großanlagen, Windparks oder Speicherlösungen mit signifikanter Netzwirkung.
Spezial: Tourismus	5,0 Mio. €	Ausrichtung auf strukturprägende Projekte wie Seilbahnen, Leitbetriebe (Hotels).
Spezial: Verkehr	10,0 Mio. €	Infrastrukturprojekte dieser Größenordnung haben meist erhebliche Auswirkungen auf Erreichbarkeit und Umwelt
Spezial: Produktion	5,0 Mio. €	Sicherstellung einer substanziellen Betriebsansiedlung oder Erweiterung mit entsprechenden Beschäftigungseffekten.
Spezial: Forschung	1,5 Mio. €	Bei Forschungsbetrieben zählt die Quote an hochqualifizierten Mitarbeitenden mehr als Investitionen in die Infrastruktur